

FORBA-Fachgespräch 27. Juni 2011

## Kollektivverhandlungen in der Krise

Christoph Hermann

FORBA

FORBA

## Krisenmerkmale I

- Die Krise erfasste Österreich im Herbst 2008 und verschärfte sich bis Mitte 2009
- Nationalprodukt sank um 3.6%
- Exporte fielen um 20%
- Wertschöpfung in der Industrie sank um 12%
- Ebenfalls betroffen: Banken und Bauindustrie
- Nicht betroffen: Handel (ausser KFZ)

2

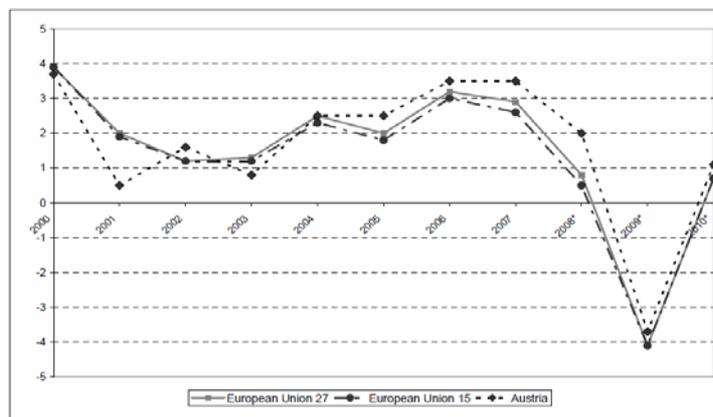
FORBA

## Krisenmerkmale II

- Arbeitslosigkeit stieg um 22,6% auf 7,2% ; 9,5% mit Trainingsmaßnahmen
- Besonders betroffen waren LeiharbeiterInnen:  
- 16% zw. Juli 2008 und Juli 2009; - 33% in der Metallindustrie
- Ebenfalls stark betroffen: Männer, Jugendliche, MigrantInnen und wenig qualifizierte
- Zunahme der durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit und Zunahme der Langzeitarbeitslosen

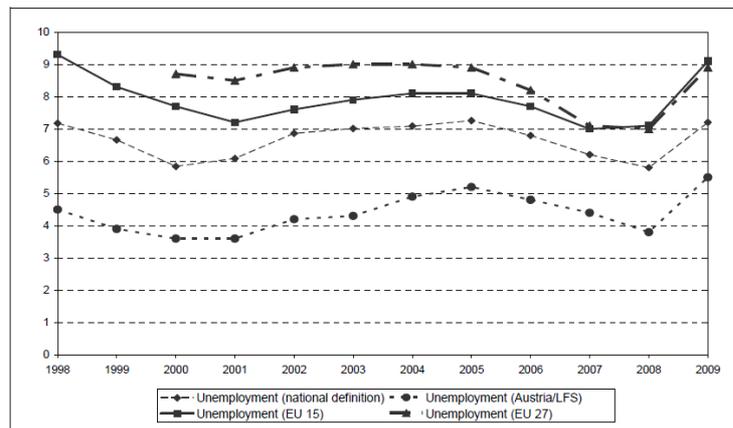
3

## Wachstum



4

## Arbeitslosigkeit



5

## Kollektivverhandlungen in der Krise

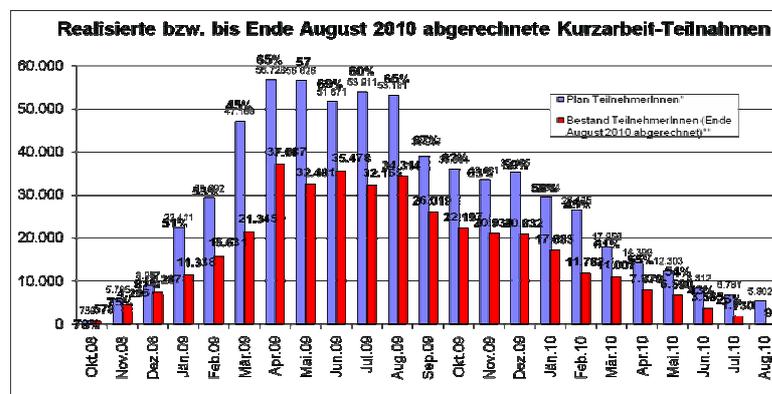
- Kurzarbeit
- Arbeitsstiftungen
- Löhne
- Arbeitszeit

6

## Kurzarbeit

- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Spezielle Anreize für Weiterbildung
- 90% Lohnersatzrate (weniger in KMUs)
- Flexibilisierung der Behaltefristen

## Kurzarbeit



Quelle: Bundesministerium für soziales und Konsumentenschutz

## Arbeitsstiftungen

- Veränderung der Rahmenbedingungen gelungen
- Arbeitsstiftung für LeiharbeiterInnen: gescheitert
- Arbeitsstiftung für Jugendliche: gelungen aber wenig angenommen

9

## Löhne (2009)

- Relativ hohe Lohabschlüsse: 3,4% nominell; 2,9% real
- Öffentlicher Dienst: 3,5%
- 'Krisenvertrag' in der Elektronikindustrie (Konjunkturklausel)
- 2 Jahresverträge in der Elektronik-, Chemie- und Papierindustrie

10

## Löhne

	2007		2008		2009		2010	
Banken	102.6	2.6	105.9	3.3	109.4	3.5	111.0	1.6
Chemische Industrie	102.8	2.8	106.5	3.7	109.7	3.2	111.5	1.8
Elektronikindustrie	102.7	2.7	106.1	3.4	108.8	2.7	110.8	2.0
Handelsangestellte	102.3	2.3	105.7	3.4	109.5	3.8	111.3	1.8
Metallindustrie	102.8	2.8	106.5	3.7	110.2	3.7	112.0	1.8
Öffentlicher Dienst	102.4	2.4	105.2	2.7	108.9	3.5	110.1	1.1
Alle Kollektivverträge	<b>102.5</b>	<b>2.5</b>	<b>105.6</b>	<b>3.0</b>	<b>109.2</b>	<b>3.4</b>	<b>110.9</b>	<b>1.6</b>
Inflation		2.2		3.2		0.5		1.9
Reallohnsteigerungen		0.3		-0.2		2.9		-0.3

11

## Arbeitszeit

- Herbstlohnrunde 2009: Arbeitgeber in der Metallindustrie fordern mehr Arbeitszeitflexibilisierung
- Frühjahr 2010: Eigene Verhandlungen zur Arbeitszeit; ohne Ergebnis abgebrochen
- Herbst 2010: Gewerkschaften fordern Arbeitszeitverkürzung; Arbeitgeber blocken ab
- Ergebnis: Arbeitszeit bleibt unverändert

12

## Arbeitszeit

	Durchschnittliche wöchentliche Überstunden per abhängigen Beschäftigten	Durchschnittliche wöchentliche Überstunden per Überstunden Leistenden	Davon unbezahlte Überstunden
2007	2.1	8.8	6.1
2008	2.0	8.5	6.0
2009	1.7	8.2	6.2
2010	1.7	8.1	6.2

13

## Verhandlungsklima

- Kurzarbeit: Sehr gut im Fall der Reform, gut im Fall des Rahmen KVs, zum Teil kontroversiell bei der Implementierung
- Löhne: Zäher als normal; besonders schwierig war die Frühjahrsrunde 2009
- Arbeitszeit: Keine Bewegung

14

## Dauer der Verhandlungen

	Herbst 2008	Frühjahr 2009	Herbst 2009	Frühjahr 2010	Herbst 2010	Frühjahr 2011
Metall	4 Runden	-	5 Runden	-	3 Runden	-
Chemie	-	5 Runden	-	-	-	3 Runden
Elektronik	-	5 Runden	-	-	-	3 Runden

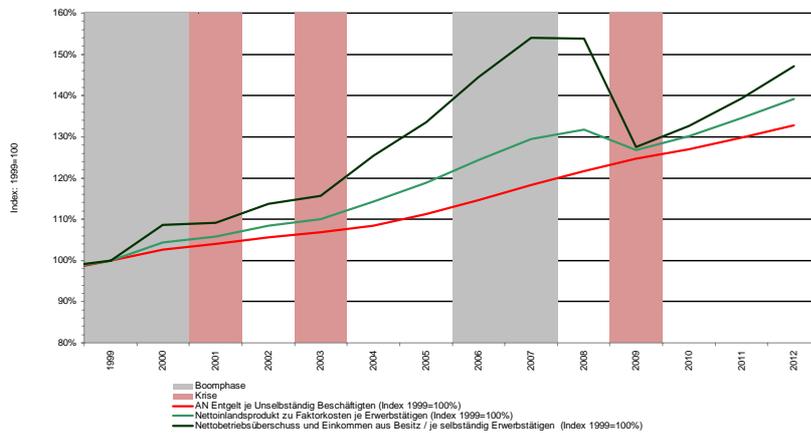
15

## Effekte von Kollektivverhandlungen

- Stärkung des privaten Konsums und des Wachstums: der private Konsum stieg real um 0,4% (0,8% in 2007)
- Starker antizyklischer Effekt der Lohnabschlüsse 2009
- Verhinderung von Arbeitslosigkeit
- Arbeitszeit bleibt lang (häufige Überstunden)

16

## Löhne und Profite

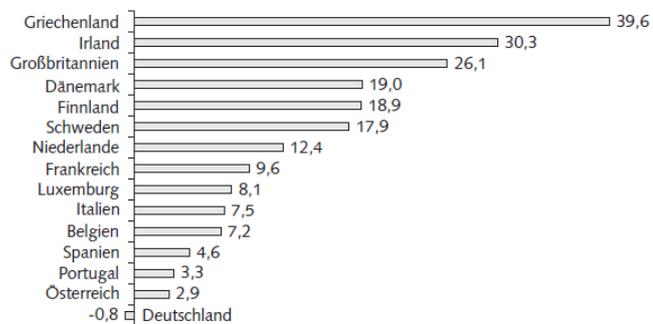


Source: WIFO data compiled by the Chamber of Labour

17

## Lohnabschlüsse im internationalen Vergleich I

**Abb. 2: Entwicklung der Reallöhne in den alten EU-Staaten 2000-2008\* - in % -**



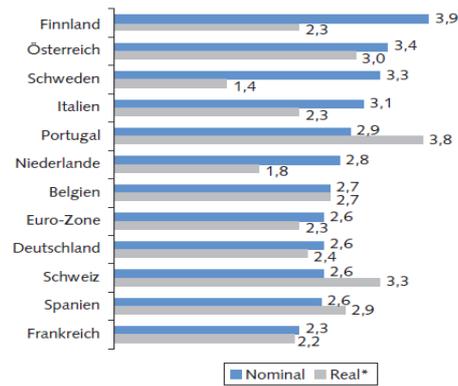
\* Realeinkommen aus unselbständiger Arbeit (einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung), pro Kopf.  
Quelle: Europäische Kommission (2008a); Berechnungen des WSI.

WSI MITTEILUNGEN

18

## Lohnabschlüsse im internationalen Vergleich II

**Abb. 1: Entwicklung der Tariflöhne 2009 – in % zum Vorjahr –**



\*deflationiert um den Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

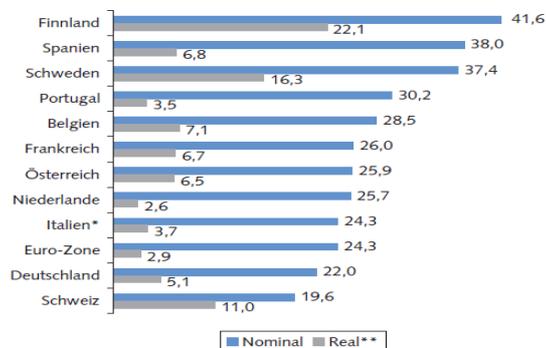
Quelle: EZB, Nationale Angaben; Berechnungen des WSI.

WSI MITTEILUNGEN

19

## Lohnabschlüsse im internationalen Vergleich III

**Abb. 2: Entwicklung der Tariflöhne 2000-2009 – in % –**



\*2001-2009; \*\*deflationiert um den Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

Quelle: EZB, Nationale Angaben; Berechnungen des WSI.

WSI MITTEILUNGEN

20

## Verteilungsbilanz

	2007	2008	2009	2010
Schweden	3,0	-0,6	2,8	-2,8
Deutschland	-2,1	-0,6	4,7	-2,5
Österreich	-0,9	-0,4	5,5	-1,1
Niederlande	0,8	1,1	6,0	-0,8
Portugal	-0,9	0,8	6,2	-0,2

Quelle: Schulten 2010

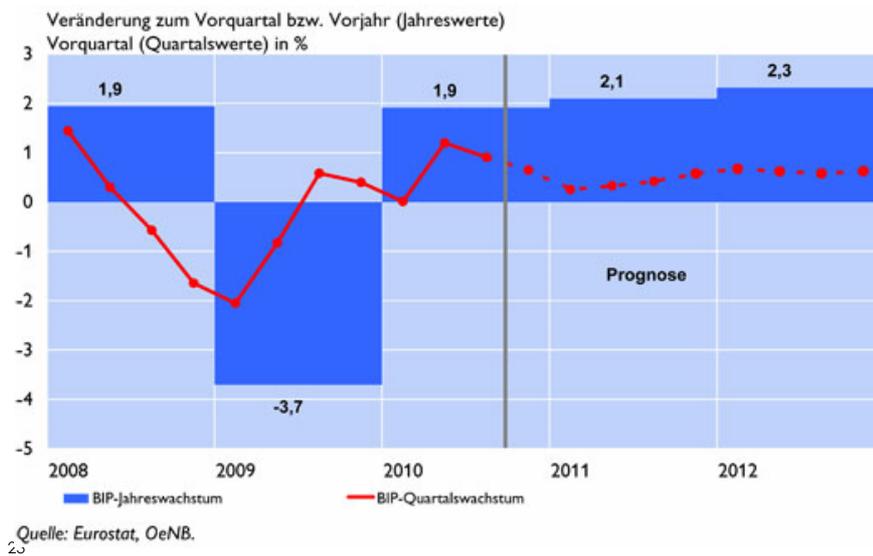
21

## Gründe für den antizyklischen Effekt

- Progressive Lohnpolitik im öffentlichen Dienst
- Daten vom vergangenen Jahr
- Timing der Verhandlungen
- Kürze der Krise

22

# Recovery



Danke für ihre Aufmerksamkeit!